

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

September 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

von bewandten Eingew. Eine mündliche Prüfung
mit Augen und Hand still, Quarigou, man
müßte nicht nahe kommen, und als man ein
Lutzel weiss gewirkt und noch gering, wird eine
ein andere nach: g. g. ? sonst brachte man
früher bei einer andern Gelegenheit einen
Muhammedaner das gedruckte g. g. Brief zwischen
einen Muhammedaner und einen Christen in
die Hände, nach dem man ihn stund von dem
Forsen fort zu sagt.

Den 3ten Septbr. besuchte einer aus einer Leuchter des
Christenhaus Kraut, gegen Christen in den Kraut
Pavillon des H. Schiladi, oder in ihren nach
ihren Umständen zu und bot über sie, auf
einer einigen Stunden ein wenig, st. st.

Den 4ten Septbr. von der Leuchte des Tana, Leuchte
Lichte, Jomine, oder von der Leuchte der Mo. an Leuchte
natliche Allmosen, auf offener. Joh. 2. p. 5. die Leuchte
Leuchte und Leuchte, Leuchte Leuchte.

... Leuchte auf Leuchte gelegt und sie zu Leuchte
Quader Leuchte, Leuchte zu Leuchte ihrer
Leuchte Leuchte p. auf Leuchte bei Leuchte
Leuchte Leuchte.

Leuchte
Leuchte

Den 5ten Septbr. besuchte einer aus einer Leuchte
Kraut in Woelipaleien, der eine Leuchte
unvollständiges Leuchte Leuchte auf Leuchte
einige Tage das Leuchte Leuchte
ganz lag Leuchte Leuchte auf Leuchte: ob er

den Geist auf Gottes geistliche, sagte er gar
 nicht ja. daß die übrigen fragen gab er zu sich
 daß er es nicht wußte. Da man ihm ihn nicht
 schickte so die Länder, und da man ihn nicht
 so gab er Augen und Hände in die Höhe. Er ist
 bald darauf gestorben. bei denen übrigen
 Bräutern wurde ein offenes Geistes Geistes
 durch man sie nicht der Forderung gab, und
 alle halbe Jahre. für die erzwungene
 stand zur Zubereitung gekommen.

Zurück zu
 dem

So dem man in der Satire von Cadmuschen
 von einem Knecht, und Franzosen in einer
 Dage für die, wurde bei Margarete von
 einer alten und wußte bei dem Trankulasschen
 flücht Muhammedan und Geistes der Knecht
 zum Himmel aufgetragen und 2. Briefen von
 Hirt. man umod oher niedersinken der
 stiller nicht außerlicher Billigung der Knecht
 Zeit aufhört.

Paraphrase
 der

Der Ch. Sept. Vorne sämtlichen Bischöfen
 und Äbten und anderen in der Paraphrase
 wurde, so muß auf der Knecht als auf
 auf der Knecht Sonntag. Fingertio seiner
 bei anderen Knecht zu der Knecht und Knecht
 Knecht, Knecht aber wurde alle und jeder
 Knecht, wie Gott eine völlige Liebe und Knecht
 zum Dienst haben wollen, und wie als
 von Pflicht und Knecht zu mit allen Knecht

und Erbschaften zu haben.

Ueberdies götzliche aus dem Majaburampt ^{Christliche}
Eid, so wie Martin in seiner Prozeß an
daß, da er durch einen Feind ungerathen
nicht können können, ihm zu unvorsichtiger
gehorchen, an einem Ort anzukommen, und sich
von ihm durch den Feind zu gehen zu lassen. als ob
der größte der Feind ungerathen ist, ständes weiter
Laufst lassen lassen, so er nicht davon gewarnt
zu verhindern, unvorsichtiger Feinde ihn angreifen
und auf seinen Gütern durch zu tragen. Der
Feind ist Laug von Statur gewarnt, das ist, ge
Martin auch ist. Dieser hat die Versicherung
gesagt: für die Not ist ein Feind. Wenn zu
hinter einen Feind bringen, so hat er
grob der Umstand der götzlichen so geschehen
daß er nicht selbst zu kommen kann. ^{Martin}
nander zu setzen von einem Feinde an, daß er
seiner unvorsichtigen Feinde einen Feindigen Na
men gegeben lassen, Gott aber habe es durch seinen
Unglück in diesem verhindern lassen, und zu sich
genommen, nach dem der götzliche der Feind
als ein Feind von Gott weggehalten, ob gleich
das Erbe kindlich sein gegangen. Von
einem andern Feinde meldet er, daß der von
seiner Thüre sich bewegen gelassen, sein ein
gewisser Zeit von ihm, aus der Feindigen ^{Feind}
so wird wieder zu sich zu gehen, da er sonst

1 M
2097 R

[illegible]

weißt nicht, wie solch ein Weib dadurch gewonnen ist,
 ihr Leben besondere Theile der Seligkeit erlangt. z. B.
 ein andrer von denen Jüngern erzählte ihm: wie er mit
 einem Vater einen schwarzen Strohball: denn da er
 Joh. 6. 4. 53. 54. gehalten, sey er gar müde, z. grüßet und
 bewegt worden, zu den Jüngern: Ertrage, Jün-
 gler, zu dem er gesagt: Was ist das euch vor
 ein Versteck, ihr bey mir vorzugehen? Ich weiß nicht
 den Rath bekommen können! Ist ein zu Vater
 und sagt ihm: Du bist für mich ein Farn und kein
 mein Weib. S. Farn begehrt will, daß ich vor ein-
 maß der ganze Abendessen bekommen möge.
 Der Vater ließ ihn sitzen und ließ Ertrage
 waren, daß er nicht mehr vor ihm stand: war
 fahrig die Erlaubnis gegeben, die Bibel zu
 lesen. Ich muß ihm gleich vordrängen, denn
 soll er für sich die Bibel nicht lesen wollen,
 ich antwortete: Der Herr Jesus sagt: Wer nicht
 allerdings nicht schwören! und ihr wollt in
 solcher Sache eine Schwüre von mir haben?
 Die Ertrage wirft mir zu: Bist du ein Prophet?
 Sag: ich habe es nicht, sondern ich antwortete
 Das kann ich nicht sagen; ich fürchte es ja nicht! Und
 ich ist auch wahr, daß der Vater den Strohball
 bindet. Der Vater war sehr: der Herr Jesus
 hat es nicht allen Jüngern, sondern den Jüngern als
 Aposteln gegeben. Ich sage dir: wenn ja aber noch
 Jüngere, und wenn der Herr Jesus Rabbi

[illegible]

1 M.

2047.2

Denn sie wollte die Gei. Taufe haben. Als er
 kam, fand er die ganze familie des Bräut-
 rams alle gläubig. Er sah auch einen jungen Mann
 unbekannt, der von der Mutter kam, welcher
 sie zu Tode und Gläubig und sagte: sie wollte den
 Brautmann einige Tage bei sich behalten, zu weiterem
 Bekanntheit, weil sie sich die andere ausruhen
 lassen wollten. Er kam, und nach Saug. einige Tage
 wurde, wurde der erste und andere Tag der
 Unterweisung und Gottes vorangicht an den dritten
 Tage aber, befand er sich schlaflos in der
 Nacht aus. Plagen. Der Gei. Taufe versuchte ihn
 aus Rom. 1. 7. 8. 9. Der Bräutigam sagte: Ich
 dachte, dass du, ob ich nicht davon kommen
 werde. Der Gei. Taufe sagte: Was? Ich sagte:
 Du wirst gläubig. Der Bräutigam: Könnst du
 nicht etwas gewisses Gottes Braut auf Gottes
 Braut. Aber nicht anders, ich, die Braut
 bin. Der Gei. Taufe: Ich bin ein Jahr.
 Ich bin. Er sagte aber: sagt mir wenigstens
 ob nicht Gottes Taufe ist, das ist das was
 er von der Gei. Taufe sagte: auf Gottes
 kann ich mich nicht bei der Taufe. Er
 darauf kam, seine Antwort. Er
 und fragte den Gei. Taufe: Ob ich
 Brautmann werden darf, wenn ich
 Heiliger so werde: ich werde es nicht finden

ist bedauerlich aber das Wohlstand der Seele.
 nach einigen Tagen hat der Gefährte ihn
 in seinen Zügel befestigt, ist aber bei
 aller Geduld der Anstrengung und Gebete
 konnte nicht gelücken an Pagenen, ihre
 Pflichten nicht zu verrichten, dass ihn der Ge-
 fährte die Notwendigkeit seiner Seele angewiesen
 allem das geringe ihn nicht zu verzehren. Von
 der Gefährten mit Mahomedanern kam auf
 einige vor. In welcher der Gefährte die Legende
 welche der Mahomedaner glaubt, nicht erlegt.
 alt. eine Geschichte erzählen wollen, dass die
 Engel erschienen in der Wüste, weil sie
 der Engel Gottes, einem anderen göttlich, wurde
 erlegt zu sein, nicht Göttern anerkennen wollen.
 für andere, das nicht von der Zeit der Mahomedan
 wissen wollen, dass es schon da sei die Engel.
 Engel und die Engel zu sein. Gänge. Es ist.
 Nicht, das der Gefährte bezeugt, weil Gott nicht
 von der Zeit, noch aber von der Glaubens
 Abrahams in seiner Zeit nicht anfangen zu
 lassen. andere haben von der Zeit der Engel.
 und Engel. Es ist. Es ist nicht anfangen gemacht
 und bezeugt, dass das Licht große Ereignisse
 hat. Es ist. Das Engel nicht von der Maha-
 medanern verstanden, sondern der Engel.
 der Engel, weil sie sagen, dass Mahomed oft
 darauf geachtet. Das hat der Gefährte an.

gemacht, da die Kastenbretter nicht so günstig
 durchbrachte aufstünden, da fast alle Nägel
 die 18. Käufer abgekauft, und dass von einem
 auf die Luft fallende Feuer ihren Aufgang zu
 Tage geglaubt wird, weil niemand einen andern
 Ursprung auf finden kann. Auf seine Zeit
 wird man sich die erste Nacht bei der ersten Kasten
 hat in einem Vorhofe stehen, da aufsteht
 eine Mitternacht auf einen frühen Wunsch, ob etwas
 die 18. Käufer ab, und wurde nicht gewartet
 die Nacht, sie wisse eine Feinde - Wunsch
 gemacht, so gab die Feinde - Wunsch der Ma-
 riamei Pagode auf der Ursache, dasselbe An-
 frage gegeben. Der Pusari gab, als wie der
 Mariamei begriffen, gradezu bezeugt ist
 ein Zorn der Göttin, worauf sie, die selbe zu
 befruchtigung ließ sie große Fest gemacht, die
 und Zinner geschlagen und bei in die erste
 Nacht von der Pagode der Mariamei gegeben,
 und gegeben. Und oben als sie noch in ihrem
 Freilicht begriffen, aufstand die Feinde - Wunsch
 da sie selbst gemacht wurden, stand sie
 will bitter bis auf und sagte: Was ist das
 was einer Göttin, da man ihren Zorn stillen
 will, worüber sie und alle unser Leben
 lichter. Der Geist aufen dabei gegeben.
 bis, sie von ihrem Abglauben und Un-
 glauben abzumachen.

1 M

2047.2

[illegible]

1 M

204712

Eodem. In der kleinsten vier auf auf
 einer Christenheit war zu, wollet es
 von jemand, der zu lange zögerte, gebohrst,
 sah, und voraufste, sich den Herrn
 aufrichtig zu loben, und ihn zu dienen,
 und deswegen wieder Gottes Wort auf das
 Fest zu versammeln. In einer Rufe laus,
 wo man die marie zubereitet, hat man die
 von da als eine vom und bräutliche Ehe
 , die, davon eine Sonntags und zugleich
 ein Allmosen gab. war das ein vofage
 man von einem silbernen Schmuck, einer
 alten Freier, wolte mit Milch zu Stadt
 ging, das, was man sonst von nehmern zu
 haben, umf. das Permal Marken, der
 selb selbst und der Sänische Compagnie wird
 in der ersten und letzten Tag der Ueber
 in einer Jagd gezeigt um rath in Tera
 Kader gestoben, und zwar nach einer lang
 unigen Verwirrung bräutlich. so vorgef
 auch, das der Herr der Herr bräutlich die Refo
 lation gezeigt, sich mit ihrer Mann Eber
 Ueberman zu haben, aber in dieser ihre
 Vorfall von der Subeitar gezeigt
 werden. * In alten Freier der die
 vorgef, sagt man: ihr Hofe auf ein altes
 * Eine augenommene Döner, die vorgef
 nach der auf einige Ueber.

Leiden, und es ist ja nicht anders, das diese nicht anders
 ein Ende finden mag, aber, das diese
 auch die besten Götter haben, und doch die
 lebendigen und ewigen Gott an, so werden
 es Götter nicht mehr zu haben, und nicht
 mehr, seiner Mitleid wegen.

Einzelne Briefe
an die Gefangenen

Edem Herrn von und dem
 Herrschaften Delinquenten in Bastei.
 Auf die Frage: wie das sein Grund sein soll?
 Dürfte es sich so zugetragen sein? Denn das
 können die Tanten in ihrer Gewalt, das
 man nicht andrücken will, so habe in Ge-
 mäß, wie schon ich bei Christen
 zu, einer Briefe, die ich schon. Dagegen
 man ihn schon zugeteilt: das ist ein altes
 nicht wissen, sondern Kinder sein werden.
 Das Briefe können nicht gebracht werden,
 so lange es die Gedanken oberhalb
 sind, wie alle Arbeit an ihn wegbleibt.
 Eine Briefe können zugeteilt werden, die
 gewalttätig sind. Das aber nicht so
 auszufragen, wie bei man ihn das. Dagegen
 der Herrschaft Gottes, das man nicht so
 zugeteilt, auf seiner Fassung von sich,
 die Gott wie ein einer gewalttätigen
 Überwindung willen, wie der Zeit, da er nicht
 seine Leben können, sterben lassen, ob er
 gleich angelegt ist, um die Längung der

Erbrut goltten. & so saghe: Ich bin mit dem
 und mir furchtung sage. Man saghe: wir
 so das wir beide, so er wolte, wir solten
 zur Taufe praepariren. Et waere richtig
 das er alt ein gar muerwilliger Aelter haff.
 brach sich darinnen zu. So antwortete er
 mit Ja, das wir ein solch, der der Augt schied
 augenlos, aber wieder darvon vill. Man
 saghe ihm eine vilige aefere Zehnweitung als
 wichtig, nützig und solch erzogelich. So saghe
 es als furchtung mit der Taufe ein
 an die Auent, an wolche er so. So. So. So.
 und das ich ein Taufte. So. So. So.
 Zugeschied, merke so saghe: was ist das
 goltten, ist magstich, und der. So. So. So.
 So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 Man saghe: Ja, das ist ein Taufte. So. So. So.
 ibrigens. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 mit goltten. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 Auf saghe man ihm: wir können mit ihm.
 mit goltten. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 eine anfordern, das wir offte zu ihm können.
 So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 wir unsere. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 Wort, merke so mit der Taufte, und wolte
 man solte nicht so werden, man würde solte
 und so. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.
 in der Taufte. So. So. So. So. So. So. So. So. So. So.

Auch wir uns anreden nicht ablassen, denn
und es zu ihm zu gehen, wenn wir auf
nicht näher begreifen, aber zum Teil schon.
und doch die Menschen, sondern in Gott wir
Gut. Es ist aber nicht möglich, dass wir nicht
Gut zu ihm zu kommen, sondern

Lebensregeln
Abmenden.

wir sind nicht so, wie wir sind, sondern wir sind so, wie wir sind.

Am 16. Sept. Nachdem wir aus dem
einigen Familien in der Portugiesischen
Provinz Lissabon, gingen aus der Hauptstadt
Noelipaliam, und waren auf dem Pater
Vater, weil wir alte Mütter. Das ist die
Krankheit, und hatte in ihrer Krankheit einige
helfende Mittel. Man wollte auf dem Wege
mitbringen von einem Christen, weil auf
mit Mitleid von den römischen und anderen
Zustand der Welt, an den wir glauben, und wir
kamen uns sehr zu unserem Gedanken.
Verwandte, Personen fanden wir, wie ich
Güter anwand, aber auf die Frage: wie und
zu dem, sie befragten sie an, von der Person
Joh. Evangelium und Paulus, und auf
zu ihm zu befragen, dass man nicht sollte,
dass die Leute nicht so sehr wären. Man sollte
es vor, wie es man, der bei einem
Lohn als Haus-Knecht gedient, von
diesem und seinem Gehalt, aber wir
dieser Güter, sehr, wie man Gottes,
erschaffen, und es sein viele Kinder

und beyde auf Gottliches Licht einig. Man
sah. 3. Tausende Häuser und ein wenig
Feld. Man ward eingeführt durch ein
Thor. Die ersten auf Gottes Namen,
ihre Gott hieß zu loben. Man sagte sie
in Namen des Herrn.

Ihre Gott keine zu bleibe. Man jagte sie
 in Kauer das Gewiss.
 Am 19^{ten} Sept. wandte man sich auch mit Kinden
 nach einer zu Kapideumareig fönigen Partei Erkiste.
 Vorher einige Erister das Gewiss. Gottel war:
 Ludwig und B. Dülferi aufgetheilt. Es war
 vordem das erwacht und schliefen von unser
 Arm, jagende und blühende Erister. Weil
 sie gar flüchtig war, sagte man ihm: so war
 wie ein Blatt, das Erister und schlief auf
 der Auer in der Nähe zu fönigen Kinden nicht.
 Diese Duldung in flüchtiger Hand an der. Es
 ward zu spät, und nach ein Dülferi
 zu spät, worauf man ihm die große Gewiss war
 ließ, und sagte bei der besten Gewiss: das, sein
 in der Hand Duldung an der. Es
 Erister auf der Vorher sein Erister man auf
 in Genuß gefallt Lige auf der. Es war
 in 2. Duldung, nicht in die Duldung kommen,
 wegen der Hand der Duldung, was
 gegen ein mit allen Duldung und Duldung
 nicht aufkommen können. Man hat ihn für
 ein Duldung Erister nicht zu werden. In
 Othe gamangalam, der unter Vorher, falls

man Girvaup nach einer Unterredung mit
Teibrecht gab ein Büchlein ab. Das Büchlein
war von Gott und Christus und seiner Auferstehung.

Eod. fu. wiederum auch ein Brief an die
Väter einiger Christen zu, an Christus zu go.
Darius, und eines Unterlass zu schreiben.

Kraunde Epist. In der 20. Sept. brachten einen aus unterirden
Ding Kraunde Professor in Wolspalium, mit dem
eine bester ist, und vorzueh, sich die
Zage sind. Er hat durch die Gnade Gottes
vor dem Tode zu leben. Ein anderer wird
schoniger, doch immer noch so fort. Der
Dritte ist ganz blind geworden, nach dem Klage.
Lief aus, der Gott. Man rief ihn so Christus
zu sein. Er sagte: was kann ich anders thun?
Das ist Tag und Nacht wie ein Gott. Mit dem
Sichere Familie wurde vor ihm zu
geordnet.

Eodem brachten einen aus einem
großem Kraunde Christen vom Epist. go.
Sagte in Evankelium, in der Cassa
palium; die Rindfleisch waren in so zu
kommen geordnet, daß sie nicht werden
konnte. Man suchte ihn nach dem Gesetz und
Evangelium auf zu werden und hatte über
sie. Weil sie auf Morgen stünde das Gott.
Abend. Nach dem Gesetz, so war man das
mit dem Landföddiger Ambrosius und ein

wollte man, daß sie kommen, und ob auch
 man selbst. Sie wolle davon. Nachher
 in der Stadt zu sein und andere etc. in
 diesem Kavalier aufgestellt. Zu Paris
 durch glückliche Handlung wird man in ganz Europa
 in kurze Zeit zu, denn man mußte ab-
 brechen, weil sie schließlich davon gingen.
 Auf der Brücke zur Stadt begabte sie
 am 2. in der Pariser Straße einzeln
 gegen Christen, der man das Wort gab.
 Auf, sagte man, denn ich weiß
 nicht welche Stände der Herr kommen wird.
 Der obgedachte Friede aus Warschau
 kam einem ungegründeten gab das Buch
 von einem ab. man nahm Linderung
 Erwünschung an ihn, wider zu sein.

Europäische
 Geschichte

In 25 Sept. 1781. expedirte ein
 junger Paquet Briefe nach Madras, ein mit
 der ersten Schiff geographisch nach Europa
 gesandt zu werden. Er wurde und
 der letzten geistlichen Bruder des Schwab
 junger wichtige Briefe von dem Kaiser
 haben in Mailand und London an ihn von sehr
 und hatte h. a. gesandt. In Tübingen
 und einlefen wie sehr, der Kaiser wie
 alle Tage von Madras Briefe von ihm
 können, woraus und gar sehr viel
 werden und alle dankbar ist.

1 M

204712

Am 26^{ten} Septbr. griff ein vor aus mich nach
der Parciarischen Brühl einige Gräber aus
Titeiarki die Egre Fort an. Ein der Egre
von der Aufregung der Trümmer Libor
in der Trümmer bei der Aufregung der
Egre, sprach ein als mit Nothwendigkeit:
Alldem. Dinst und ich die Zeit zu lang
zugehört, und ich die endlich wieder
denn. Nach der Parciarischen Brühl
und in Gemüthlichkeit vorwärts war einige
Parier Gräber an die Egre Sonntag
Kündigt. von den Trümmer auf der Egre
Hoch, nach Ladatscheri wissen einige
Egre. Alle Plakate zum Vorplatz an.
Ein der Unterordnung mit ich die kann ein
Brakman, der in Pagoden Ordnung
Hoch, Egre, und ich die unflätig, war
gegen die Arbeiter aus, um sie aus
Hoch, nach Nothwendigkeit und
so nach und nach so aufgebracht war,
daß man Götter nach ich die möge, mit
ich die zu werden nicht aufgebracht zu haben.
Man blieb übrigens dabei, daß so
auch ein Götter war, und durch so
ein allmählich werden mußte. Dinst
sich man zu Licht, wie möglich, war
nach so ich die, daß in Land nach
Hoch, nach Nothwendigkeit und

Bestschlag war gegeben: dann ein Mangel kein
 Grund und Grund ein Baum ein. In der
 Passen für die dasigen Personen, die es nicht
 der Zufall aus der Land wieder aufgeführt.
 Die aber kein ein anderer Gegenstand, der
 einen so nicht ganz still gekommen waren
 einen der anderen mit der Sache trübselig
 hatte gefällig. Wenden bei einigen Personen
 so rauhflüßig, sie damit kommen. Die ge-
 gen aber endlich an der Luft andern, der
 wolte einen angucken war.

Eodem heraus nachteilig Briefe von
 Madras an, worunter ein particulier
 Schreiben, ^{aus Staple} aber eines Nachrikt von Madras
 heraus - Bräutigam. Gott so Segen und
 ein Gedächtnis.

Den 28^{ten} Septbr. Was einer aus und in
 Parciär von einem Geis in Zerstörung
 Geisler an, einen von ihnen nicht zu
 sagen: die hätten es uns zum Nachdenken.
 In der Vorhand zu Zerstörung: man sieht
 ihnen: man nicht nicht biete ihnen, das
 noch gut, davon Thema, und das sie von
 der Mager der Geis, ist bei uns an der Hand
 zu lassen. In der Parciär dort, ist
 da die, ist, ist man einen Brand, Geisler.

Copie Lande.

Den 29^{ten} Septbr. Als am Michaelis Tag
 die geistlichen Briefe ein unser bei der Landwiedert.

gordigen. der Land-Forstiger Diogo Gaudes
in der Nova Jerusalem- Kirche von dem
Korona wolfschur die Götze; fagoldirustre.
und der Land-Forstiger Ambros in der
Kirche Bethlehem von dem Sigraffsch
welschschaffner Gristen. der Sigraffsch
Lorenz aller seiner Ruchte bey einer gei.
rigen Dreyen davor.

Für auch auch hat in der vorerwähnten
 Monat vorfinden Geschehnisse mit Eide ge-
 halten, dabei ansehnliche Beilegen eingebracht.
 Vorfinden wurde auch der Lande, mit dem
 man gesprochen. Die meisten, welche von Jener
 ausging, sind. Die Kinder der vorerwähnten
 der einen der anderen der Weisthume. Dabei
 sich langer Zeit eine Thier. Dabei unter sich
 da der geringere Teil bei der Schlacht. Die ge-
 genwärtigen Läger war, sich Läger bei der Schlacht
 selbst der Läger Teiligen vorstellten,
 und mit Gewalt genommen. Die bei der Schlacht
 vorerwähnten Läger der Oberkeit nicht ausgeführt
 dahin gegangen. Der geringere Teil möchte
 gültige Läger, Läger Fortbringen, dass
 die diese Thierheit an anderen Orten, sondern
 Läger Madras genommen. Die Läger fand dort,
 die abgesandt wurde Läger wieder mit
 ihren Läger. Die Läger aber mangelhaft
 gefunden. Die Läger der Läger.

Uebersetzung
mit Louis

Inlänglig und der Auffpruch favorable
 für mich, wenn wir in Ostern in der
 Nähe der neuen Kirche gekommen, mit dem
 einigen die auch Tiruvengadam waren und
 auf ihrem Wege sahen. Der Mann, der von
 vor 2. Jahren in unserer Kirche gesungen
 worden, dass er auch den musikalischen
 Instrumente Varamandalam genannt,
 einige Stücke vorgespielt und gesungen,
 kam in dieser Monat wieder von Tiruveng.
 gäbe her, und brachte auch ein paar
 Stücke auf einige Stücke auf unser. Als sein
 Sohn dabei der Engel sang, bemerkte man
 das eine offener Loga nāyagi, das heißt
 die Frau der Arbeit, mit einem Maaß
 in der Hand. Wenn er damit vorüber fuhr, so
 dachte die Mariammai, dass er die Frau
 auch, dass die dieser Kaiser nicht zu kommen
 dass er, wenn er Gott und Christus kommen
 können würde, er sollte Christus nicht bringen
 können. So sah er auch vor 2. Jahren ein
 Englein von uns gekommen, allein, so bekam
 er selbst, dass er nicht gesungen werden sollte
 diesen Satz. Sei augenscheinlich. Die
 Christen aber waren Brahmanen und einen
 Feindesnamen Othayamagalai, die sie für
 lange von den wichtigsten Leidenschaften abwand
 von der Weltlichkeit und von der

1/4

2047:2

Kaxerlacker Kaste, dora nair ewa ringen Jafra
 anghilgelauf gedacht, so was dabi gelobt. Er
 sagt: das nu die Mittag-Zeit, sein Augen
 immer eine große Bismarke und Dunkelheit
 setzen. Er seug einige Worte aus seiner Mäti:
 Ich bin davor war: der Brahmaner sagte:
 Er möchte mich singen, und er suchte die Wissen-
 schaft des Bish-Meister. Man bedachte ihn
 und hat einige Fragen an ihn. Z. f. was ist
 eine andere Weise vorzugehen? Augen wird.
 Sonst: wie wird die Binde getilgt? Er war
 beschiden und schmerzt. Man brauchte
 darauf selbst die Fragen, und er befragte
 seinen Befehl. Der Brahmaner sprach nach-
 her über Mangel und wolle in allen Jahren
 man wolle ihn zu, da mehrere Gott weiß zu
 erkennen, und an seinen gläubig zu werden.
 Den und so für das ganze Werk sein
 Ende zu sagen. Er versicherte: Vork in zu
 sein kommen: inwieweit gläubig von seinen
 schickte auszustehen werden. Der 28. Tag
 die Bitten der Ajuda pasci, wogegen man
 an mehreren Orten in seinem abzufragen
 abzufragen ist. Von der Compagnie gew.
 In der Parciär wohnt man mit der Supper
 nach und sprach: ob sie nicht auch in die Stadt
 gingen, ihre Ceremonien so wohl als den Auf-
 zug mit zu machen. Sie versicherten: von allen

Auf den Waisen geseht uns die Gerechtigkeit der
 Stadt, die andere Gerechtigkeit vor sich
 monir mit vörl. Schlichter, an ihrer rechte
 Plätzen. man bezogte ihnen, daß sie sich
 wessendigten und lobeten sie von Gott und
 Ewigkeit und der Mitteln zum Fortschritt der
 selbst zu gelangen. Einmal fügte das Wort
 und sagte: wir sind nun so hoch im Fortschrit-
 tenn. Ich: Gott kann euch das machen,
 behält. Er: unser Waisengeld haben wir alle
 so gemacht. Ich: werdt ihr diese Fortschritte
 genug auf an jenen großen Fortschritt zu
 gültig machen können. Er: das gilt da nicht.
 Ich: fortlaufend. wir werden da Gott noch viel
 höher schenken müssen. Er: wir sind aber
 so in der Fortschritt vorwärts. Ich: Ja
 der Stand der Fortschritt auf alle von
 Fortschritt nicht. Er: wir wollen Fortschritt können.
 Ich: die Fortschritt ist augenblicklich. Ich: Ja
 einen Gasten fand man einen Vater und einen
 2 Töchter, die viel Nagel schenken: die wir
 schwarze Ringe aus schwarzem Silber
 gegeben. Ich: was ist das. Er: das brauchen
 wir Güte zum Opfer. Ich: warum opfert ihr
 Er: In der Lira Lira ammei. * Ich: was ist das.
 * Dieser Mann war ein Gelehrter und hatte die
 götter Genealogie nicht im Kopf und auch
 nicht bei ihm ob ist eigentlich die Lira

for. del Siwersi Frau. Fj: so lat Siwea jense
Nobis, dem Parwadi ist, ja auch rind. Fj: so
ist es für die. Fj: was ist es? Dem all.?
so Pipiako und Nagel frucht und alle unser
Kos. Siwea. Fj: was ist es? Nigra
Jabra. Fj: ist ein so ring. Fj: aber
ein jeder muss ja seine Arbeit zu machen
Fj: Fj: braust das alle für die. Fj: aber
dem ist es ja auch für die. O! das ist
auch ein so. Auf der Stelle macht
was mit Stelle auf. Fj: aber auf
nicht Käufer. Fj: aber man gab
Gegenwart, das man in ein. Fj: aber
mit einer. Fj: aber man
Fj: aber. Als man. Fj: aber
mit der. Fj: aber. Fj: aber
je eine. Fj: aber. Fj: aber
der ist. Fj: aber. Fj: aber
so. Fj: aber. Fj: aber
und. Fj: aber. Fj: aber
und. Fj: aber. Fj: aber
von. Fj: aber. Fj: aber
sondern. Fj: aber. Fj: aber
dazu. Fj: aber. Fj: aber
Badi oder. Fj: aber. Fj: aber
Lied. Fj: aber. Fj: aber
das. Fj: aber. Fj: aber
Tom. 2. 102. Fj: aber. Fj: aber

Sei wie ich bin. Ich will können ich mich nicht von
 Fiedler'sche Thier, und also solch die süßeste Liebe
 verlassen, von Gott zu haben, dadurch wird
 ich ihn zum Jov. wie ich niemand kann for-
 gen einen Mittel zu Gott haben, der ich aber
 nicht will, sondern ich will allein. Fier der
 nach Hause zu gehen, wo ich anfangen
 zu gehen, sehr wohlgehe. Ich bin die
 Kind, so gab aber nicht man ihm Wort.
 Ich hab. die Lohngeld und die Lohngeld
 zu thun in eine Verlobung und man
 kann, wird, so jemand auf der Seite
 man ihn dadurch zu bringen, das man sagt:
 O, nicht ich weiß, was die Gottesliebe ist
 ein großer Gewinn ist, ich würde bald die
 Freuden haben. Altes ich
 sein großer Verlangen, sie auf der Welt
 zu leben zu bringen, zu bringen, und der
 auch. Ich weiß. Wenn es möglich wäre, wie
 wolte ich die Welt verlassen und in den
 Himmel gehen. So sagt einer zu dem
 andern, laß mich also, denn ich will
 Ich: ich weiß, daß ich eine große
 Freude ist, denn viele Leute man nicht auf
 an die Welt, wie man sich auf
 auf aller Weise zu genießen und
 ich will zu Gott, ich aber nicht auf
 mit dem, denn ich bin ein Kind der

